

AUSGABE 1/2018

hauszeilen

Aktuelles von der KWV Olbersdorf

Harte Nüsse zu knacken

Bauen in Olbersdorf

Kommt immer näher

Fernwärme im Oberdorf

Gepflegt wohnen, auch für Gäste

Die Johanniter machen's möglich



KWV

Besser als gewohnt.



VORWORT

Die Quadratur des Kreises – Oder wissen wir noch, was wir wollen?

► Diese Frage stellt sich nicht von ungefähr, wenn ich auf unsere Bauvorhaben in den letzten beiden Jahren zurückblicke. Ganz gleich, ob es die Sanierung der haustechnischen Ver- und Entsorgungsleitungen (gern auch als Strangsanierung bezeichnet) betrifft, den etagenweisen Rückbau oder mit Blick auf unser Tochterunternehmen den Ausbau der Fernwärme im Olbersdorfer Oberdorf. Einerseits wollen wir alle, dass sich unser Olbersdorf modern, einladend und zukunftsfähig präsentiert. Auch wollen wir in schicken und modernen Wohnungen leben und das zu einem vernünftigen Preis. Auf der anderen Seite bedeutet Bau immer Einschränkung. Aber genau diese notwendige und auf einen gewissen Zeitraum begrenzte Einschränkung wollen viele nicht in Kauf nehmen. Deshalb wird oft lautstark über das gemeckert, was gerade so im Ort passiert.

Aber was wäre die Konsequenz, dem Getöse einzelner nachzugeben? Richtig: es wäre Verfall und eine Herunterwirtschaftung des Vorhandenen. Und genau darüber würden sich wiederum einige unter uns sehr stark erregen. Meistens sind es dann die, die am wenigsten betroffen sind, vereint mit denen, die sich gerade noch darüber aufgeregt haben, wenn etwas vorangeht. Doch was sollen wir nun tun? Sollen wir auf jene hören, die am lautesten meckern? Oder sollen wir unser Handeln danach ausrichten, dass es den meisten Menschen in unserem Ort dient? Sie sehen, wenn wir nicht wissen was wir wollen, dann ist es die Quadratur des Kreises, die bekanntlich rein mathematisch nicht funktioniert. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, zwar genau hinzuhören, wenn Kritik geübt wird, aber wir haben uns auch dazu entschieden, uns dem Gemecker nicht zu beugen, sondern vorausdenkend für die Menschen zu handeln. Dazu verfolgen wir einen klaren, langfristigen Plan, der ständig auf die

aktuellen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Denn wir wollen nicht, dass sich zum Beispiel die Grundbachsiedlung zu einem Gebiet entwickelt, wo keiner mehr wohnen will, weil ein Großteil der Häuser leer steht. Nein, wir wollen, dass es trotz aller Widrigkeiten in unserem Ort voran geht. Auch deshalb haben wir mit den ersten drei etagenweise zurückgebauten Gebäuden in der Grundbachsiedlung endlich ein sichtbares Zeichen dafür setzen können, wie wir uns das künftige Erscheinungsbild des einwohnerstärksten Wohngebietes Olbersdorfs vorstellen.

Dazu gehört aber auch, dass wir uns öffnen und es zulassen, dass unsere Region im Dreiländereck schrittweise aufeinander zu geht und zusammenwächst. Da reicht es nicht, nur zu beteuern, wie weltoffen wir sind und dass wir zu günstigen Preisen im Nachbarland speisen, zum Friseur gehen oder unsere Medikamente einkaufen. Vielmehr müssen wir die Herausforderungen des Nachbarlandes auch als eine Chance für uns begreifen. Und warum sollen tschechische Bürger nicht bei uns im Ort Wohnen, wenn sie in Hradek arbeiten, aber dort keine Wohnung finden. Ich denke, wir sollten etwas mehr Wärme und auch Hilfsbereitschaft ausstrahlen und den Menschen eine Chance geben, auch wenn sie am Anfang nicht gleich alles so machen, wie es sich bei uns über Jahrzehnte eingewöhnt hat.

Abschließend muss ich aber noch festhalten, dass es mir nicht darum geht, sachliche und konstruktive Kritik zu unterdrücken. Nein, die ist immer herzlich willkommen. Auch und gerade wenn sie schmerzt, weil dadurch erkennbar wird, dass wir im Rahmen der Planung an vieles versuchen zu denken, aber eben nicht alles voraussehen können. Das ist wiederum ebenso menschlich, wie das Bestreben, aus der Kritik zu lernen und es für die nächsten Male noch besser zu machen. Und natürlich werden wir auch

dann nicht perfekt sein und vielleicht wieder etwas vergessen, aber auch Unternehmen wie KWV und WVO lernen täglich, sich auf die aktuellen Situationen einzustellen.

Aber ohne dass etwas gebaut wird, gibt es keinen Fortschritt. So waren das Automobil und davor die Eisenbahn zunächst unheimlich, bevor sie ihren Siegeszug zum Wohle unserer Mobilität antraten. So sehen wir das auch bei der Fernwärme. Momentan ist Erdgas zwar noch ein sehr preisgünstiger Rohstoff, doch um die Klimaschutzziele zu erreichen und drastische Strafen zu vermeiden, wird sich Deutschland diesen vermeintlichen Preisvorteil nicht mehr ewig leisten können. Dann sind wir durch den jetzt erfolgten Ausbau der Fernwärme aber vorbereitet, um unseren Einwohnern eine günstige und nachhaltige Wärmeversorgungsalternative zu bieten.

Und wenn Sie dann in einem Jahr entlang der neuen Fernwärmetrasse oder auch in der Grundbachsiedlung im Glanz der fertiggestellten neuen Straßenbeleuchtung einen Abendspaziergang durch unseren Ort machen, erinnern Sie sich vielleicht noch einmal daran, dass es zwar nervig war, ständig einer Straßensperrung ausweichen zu müssen. Aber vielleicht denken Sie dann auch, dass es ja gar nicht so schlimm war und das Ergebnis es wert ist, auch mal eine Einschränkung auszuhalten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünsche ich uns allen einen guten Start, dass wir gesund bleiben bzw. es werden. Aber auch die nötige Gelassenheit und Toleranz, denn im Jahr 2019 wird in Olbersdorf wieder gebaut werden, damit es in unserem Ort weiter voran geht.



Herzlichst
Ihr Karsten Hummel



VORFREUDE

Endlich wieder ein volles Wochenende Vorwintermarkt



► In diesem Jahr war es endlich wieder soweit. Unser Vorwintermarkt fand eine Woche früher, dafür aber vom 09.-11.11.2018 wieder ein ganzes Wochenende statt. Ganz besonders freut uns dabei, dass die Eröffnung am Freitag durch den von der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde organisierten Martinsumzug erfolgte. Dieser startete im Fackelschein an der Grundschule und ging zunächst zur Kirche. Dort wurde im Außenbereich – begleitet von einer Schattenprojektion an der Kirchenwand – die Martinsgeschichte erzählt. Danach setzte sich der Umzug bis zum Marktgelände am Olbersdorfer Skulpturenpark fort, wo der Umzug mit dem Teilen der Martinshörnchen seinen Abschluss fand und das Marktweekende begann. An allen Tagen herrschte ein reger Besucheransturm und so verwundert es nicht, dass sich alle Händler schon auf das nächste Jahr freuen.

NUR FAST IMMER BEREIT!

Handwerker- und Haveriedienst

► Liebe Mieterinnen und Mieter, wir bitten Sie diesen Service der KWW in Zusammenarbeit mit der WVO nur für wirkliche Havarien und Notfälle zu nutzen.

In der letzten Zeit häuften sich Anrufe, welche lediglich normale Reparaturen betreffen. Wenn z.B. ein Lichtschalter defekt ist, ist das keine Havarie. Hier nutzen Sie bitte unsere normalen Geschäftszeiten und melden die Reparatur bei den Kundenbetreuern. Diese werden dann umgehend einen Auftrag beim zuständigen Handwerker auslösen.

Für echte Havarien sind wir auch außerhalb der Öffnungszeiten gern Ihr Ansprechpartner! Aber: alle normalen Reparaturen werden außerhalb der Geschäftszeiten zukünftig nur noch mit einem entsprechenden Aufschlag ausgeführt.

Reparaturen

Leider spüren wir auch in unserer Region die Auswirkungen des Fachkräftemangels. Viele Firmen, gerade die kleineren Handwerksbetriebe, finden kaum noch Mitarbeiter.

Dies wirkt sich entscheidend auf die Zeit aus, welche zwischen Auftragsvergabe und Ausführung der Reparaturarbeiten vergeht. Wo früher meist am nächsten Tag schon der Handwerker vor Ort war, kann es heute bis zu 14 Tage dauern bis der Defekt behoben wird und manchmal leider auch noch länger.

Die KWW hat über Verträge verschiedene Firmen gebunden, so dass Sie meist nicht zu lange Geduld haben müssen. Dies gelang jedoch nicht in allen Bereichen mit der notwendigen Kapazität.

Bitte haben Sie hierfür Verständnis.



**Havarie-Notdienst-
Nummer**

(03583) 69 72 99



WVO FERNWÄRME

WVO Fernwärme – eine Alternative für die Wärmeversorgung – jetzt auch im Oberdorf

► Vor ziemlich genau drei Jahren wurde Olbersdorf als Programmgemeinde in die Förderperiode des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) aufgenommen. Mit viel Euphorie über die sich für Olbersdorf bietenden Chancen gingen wir damals in die Weihnachtszeit. Wohl wissend, dass im neuen Jahr viel Arbeit auf uns warten würde, die einzelnen Projekte zu planen. Insbesondere das Hauptprojekt, die Erschließung des Olbersdorfer Oberdorfes mit umweltfreundlicher Fernwärme, wollte gut vorbereitet sein, da sie weite Teile des Oberdorfes in der Bauzeit berühren wird. Nach der ursprünglichen Planung sollte es im Jahr 2016 schon losgehen, doch aufgrund sich langwierig erweisender Projektbeantragungen beim Fördermittelgeber konnte der Baustart erst Anfang 2018 erfolgen. Das wiederum stellte uns vor neue Herausforderungen.

Einerseits galt es zwei Jahre Bauverzug aufzuholen, andererseits mussten verschiedene Belange berücksichtigt werden. Insbesondere der Bereich rund um die Artur-Neumann-Straße erwuchs zu einem Schlüsselbereich. Hier mussten wir zunächst den Zittauer Gebirgslauf abwarten, damit alle Sportbegeisterten den Start- und Zielbereich erreichen konnten und die Laufstrecken keine Umwege nehmen mussten. Damit verloren wir aber fast eineinhalb Monate Bauzeit, die notwendig gewesen wäre, um die Straße vor der Baderöffnung wieder

befahrbar zu haben. So musste dieser Abschnitt wieder unterteilt werden, was technologisch aufgrund der Anbindung an die Kreuzung Rosa-Luxemburg-Straße und wegen der Querung des Natzschwassers zusätzliche Herausforderungen an uns stellte.

Um dennoch etwas Zeit zu gewinnen, musste der LKW-Verkehr für den Abtransport der Erdmassen und den Transport von Baustoffen eine Zeit lang über die Ludwig-Jahn-Straße geleitet werden. Eine harte Probe für die Anwohner...

Das gute Wetter in diesem Jahr stand uns allerdings hilfsbereit zur Seite und sorgte für einen reibungslosen Bauablauf. Nicht auszudenken, wenn wir ständig mit Regen hätten kämpfen müssen. Natürlich gab es noch weitere Herausforderungen. So bereiteten uns viele Fahrbeschränkungen auf den Anliegerstraßen einiges Kopfzerbrechen und sorgten für zusätzliche Verzögerungen. Denn statt mit LKWs an die Baustelle heranfahren zu können, musste vieles im Dumperverkehr abgewickelt werden, um die geplanten Abschnitte, wie beabsichtigt, parallel weiter zu bauen.

Auch wenn wir um einen zügigen und reibungslosen Bauablauf bemüht waren, sah es dennoch manchmal so aus, als würde sich kein Rad auf der Baustelle drehen. Dafür gibt es viele Ursachen. Einerseits konnten Materiallieferungen nicht immer auf den Punkt eingetaktet werden, dann wiederum musste erst das Material auf die Baustelle verbracht werden, bevor etwas aufgerissen wurde. An anderer Stelle waren die Rohrleitungen verlegt und wir mussten auf den Nachisolierer warten, um den sich deutschlandweit die Unternehmen stritten. Und nicht zuletzt handelte es sich um eine komplexe Baustelle, bei der neben der Fernwärme auch das Trinkwasserversorgungssystem und die Straßenlichtverkabelung erneuert wurden. Und auch beim Trinkwasser gab es Zeiten, in denen der Hygienenachweis erbracht werden musste, in denen es so aussah, als würde nichts passieren.

Beim Blick auf die Karte zeigt sich aber, dass wir einen Großteil des Projektes

bereits abgeschlossen haben (grüne Linie). Die Kirche und die dazugehörigen Einfamilienhäuser werden ebenso wie die geplanten Gebäude an der Heinrich-Heine-Straße und der Rosa-Luxemburg-Straße mit Fernwärme versorgt. Der Bereich um die Kirche wird dabei seit Mitte Oktober aus der Kesselanlage des Altenpflegeheimes versorgt, bevor im nächsten Jahr der Lückenschluss in der Haupttrasse und damit die Anbindung an die Heizkraftanlage erfolgen.

Am 27.11.2018 um 9.41 Uhr war es dann auch bei der Haupttrasse ins Oberdorf soweit. Die Trasse war gefüllt und konnte nun langsam aufgeheizt werden. Nach weiteren zwei Tagen, also ab dem



29.11.2018, begannen die Arbeiten zur Anbindung der geplanten Gebäude. Zwei pro Tag werden seitdem an das Fernwärmenetz angeschlossen. Insgesamt werden es dann in diesem Jahr 16 Gebäude sein, die bis zum 19.12.2018 und somit noch rechtzeitig vor Weihnachten an die Fernwärmeversorgung angeschlossen sind. Dazu kommen noch die vier Gebäude der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Olbersdorf, so dass in diesem Jahr insgesamt 20 Gebäude im Oberdorf ihren Fernwärmeanschluss erhalten haben und diesen bereits nutzen können.

Im nächsten Jahr wird es dann weitergehen. Nach dem Winter werden die Arbeiten im Gelände des Finnhüttenlagers mit der Anbindung des Sozialgebäudes und des Erlebnisbades fertiggestellt. Außerdem erfolgen der Lückenschluss in der Haupttrasse auf der Clara-Zetkin-



WVO Fernwärme

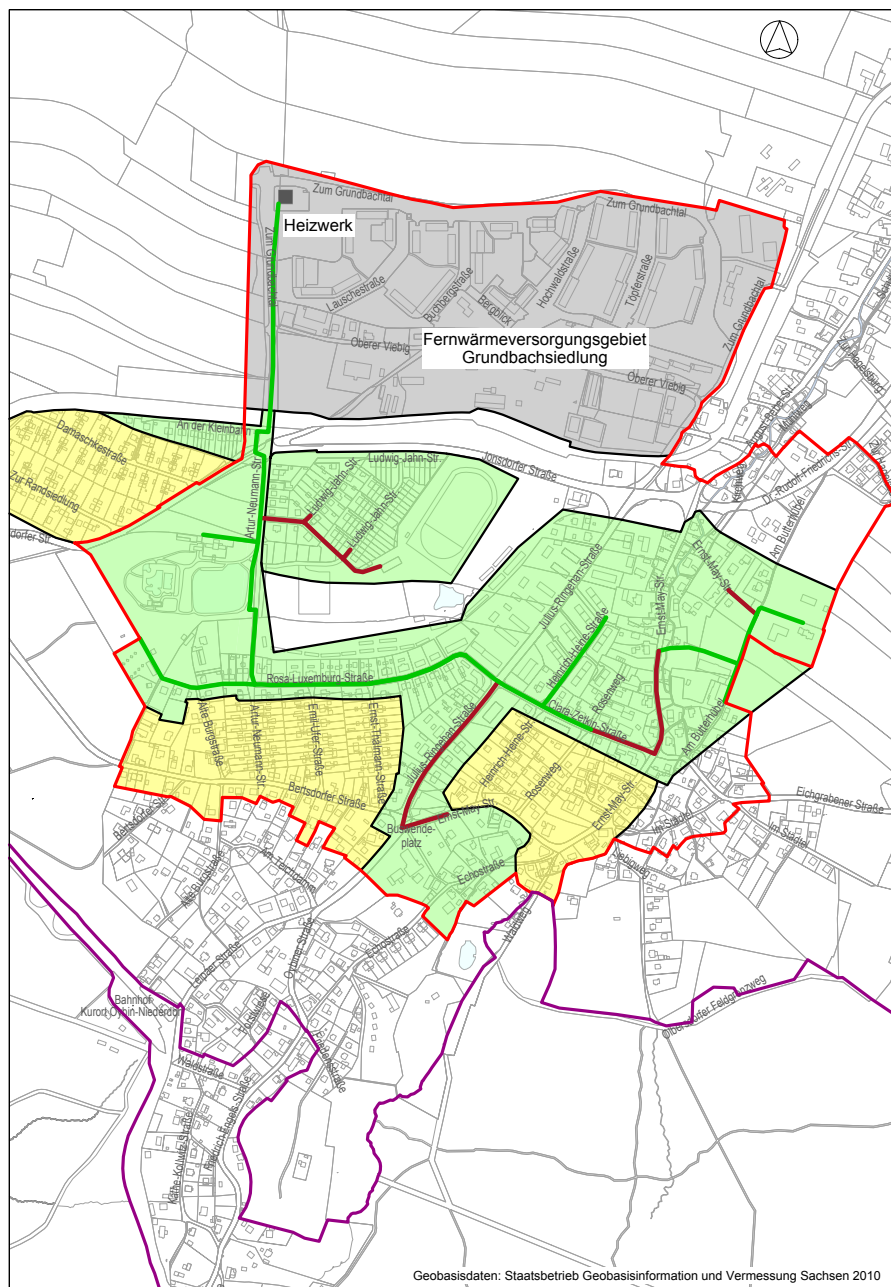
WVO Wärmeversorgungsgesellschaft
Olbersdorf mbH
Echostraße 2, 02785 Olbersdorf
info@wvo-olbersdorf.de
www.wvo-olbersdorf.de

Ansprechpartner

Fabian Weise
Philipp Spletstößer
Karsten Hummel
Telefon: (03583) 6972-0

WVO Fernwärme

Straße und Ernst-May-Straße sowie die Realisierung des Abschnittes Julius-Ringhan-Straße bis zum Wendepplatz. In der Ludwig-Jahn-Straße werden die Arbeiten ebenso fortgesetzt. Dazu werden im Januar 2019 alle Interessenten im Bereich der auszubauenden Bereiche angeschrieben, um den Anschluss ihrer Liegenschaften, soweit möglich, mit der Verlegung der Fernwärmehauptleitung gleich mit zu realisieren.



Bei einem guten Wetter- und Bauverlauf sollte der Grundausbau der Fernwärme im Oberdorf und damit das EFRE-Projekt im Herbst seiner Fertigstellung entgegenstehen. Zum Jahresende soll dann auch die Straßenbeleuchtung in der Grundbachsiedlung und entlang der Fernwärmetrasse den Ort in ein neues Licht setzen.

- seit 2018 in Betrieb
- Fertigstellung in 2019
- EFRE-Fördergebietsgrenze
- Ortsgrenze



BAUVORHABEN 2018: TÖPFERSTRASSE 9-15, 17-23 UND BUCHBERGSTRASSE 10-14

Teilabriss und Sanierung der haustechnischen Versorgungsleitungen



► **Warum hat sich die KWV für den Rückbau von 2 Geschossen entschieden?**

Die Nachfrage nach Wohnung, gerade in der 5. und 6. Etage sank in den vergangenen Jahren stetig. Für die KWV steht aber fest, dass die Grundbachsiedlung erhalten bleiben soll. Daher haben wir eine Möglichkeit gesucht, wie wir im Gebiet auch zukünftig ein schönes Wohnen mit einem ansprechenden Wohnumfeld ermöglichen können und die Gebäude eine dem ländlichen Raum besser entsprechende Gestalt erhalten können. Weg von den „Golan Höhen“ hin zur Grundbachsiedlung.

► **Was gehörte zum Umfang des Bauvorhabens?**

Im ersten Schritt wurde die vorhandene Dachkonstruktion zurückgebaut und die 5. und 6. Etage abgetragen. Danach erfolgte die Errichtung eines Pultdaches über der 4. Etage und die Einbringung einer Dämmung auf der obersten Geschossdecke nach den Vorschriften der EnEV. All diese Arbeiten können auf Grund einer gut durchdachten Technologie im bewohnten Zustand erfolgen. Eingang für Eingang, manchmal auch abgetrepp/eingangsübergreifend werden die Platten abgetragen.

Nur während der Ausführung der Arbeiten direkt über dem jeweiligen Eingang müssen die Mieter aus Sicherheitsgründen tagsüber Ihre Wohnung verlassen. Nach Abschluss des Rückbaus erfolgte in der Töpferstraße die Sanierung der Balkone und wir haben mit der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes begonnen.

Dazu gehört u. a. der Einbau einer Rauch-Wärme-Abzugsanlage, der Einbau von Brandschutztüren im Keller, das Verschließen der Durchgänge zwischen den Häusern im Keller und der Einbau von Rauchmeldern in allen Wohnungen. Weiter wurden alle noch vorhandenen Holzfenster in den Treppenhäusern und Wohnungen erneuert.

Alle Mieter, welche noch eine alte Wohnungseingangstür haben, erhalten eine neue Eingangstür. Diese entspricht den aktuellen Anforderungen an den baulichen Brandschutz.

Weiter haben wir in 7 Eingängen der Töpferstraße die sogenannte Strangsanierung ausgeführt (der 8. Eingang folgt 2019). Dies ist die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen für Lüftung, Wasser, Abwasser, Strom, Telefon und Klingel; Verlegung eines zentralen Heizungsstranges u. a. für die Anbindung der Badheizkörper.

Hierfür erfolgt der Rückbau der Küchenwand in allen Wohnungen des Einganges, der Komplettrückbau aller alten Leitungen sowie der Decke/Fußboden zu den angrenzenden Geschossen im Bereich des Installationsschachtes. Wir ersetzen die alte Installation durch vorgefertigte Leitungs-Register.

Auch der Einbau einer Brandschutzabschottung zwischen den Geschossen und damit die Verbesserung des baulichen Brandschutzes gehört zu den Arbeiten. Danach wird die Küchenwand neu aufgebaut. Der allseits „beliebte“ Elektro-Heizstrahler im Bad muss der Modernisierung weichen. Wir ersetzen diesen durch einen modernen Badheizkörper, welcher an die Fernwärme angeschlossen ist. Eine weitere Neuerung gibt es in den Bädern. Die alte WC Anlage wird durch ein wandhängendes WC mit Abluftansaugung und Unterputzpülkasten ersetzt. Damit gewinnt der Mieter etwas Platz im Bad.

Für das kommende Jahr sind weitere Arbeiten geplant, welche in diesem Jahr auf Grund der angespannten Situation auf dem Handwerkermarkt nicht realisiert werden konnten.

Dazu gehören in der Töpferstraße:

- farbliche Gestaltung der Fassade
- Umgestaltung der Außenanlagen u. a. Errichtung eines Fußweges auf der Hauseingangsseite
- Erneuerung der Briefkastenanlage und Überarbeitung der Vordächer
- Anbau von Balkonen für 4 Erdgeschosswohnungen

Für alle Gebäude:

- Erneuerung der Treppen am Hinterausgang bzw. Vordereingang
- Dämmung der Giebelseiten
- Ertüchtigung und Renovierung der jetzt leer stehenden Wohnungen für die Neuvermietung

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen Mietern in den betreffenden Häusern für Ihre Mithilfe und Unterstützung bedanken.



WAS MUSS DAS MUSS

Zeit für ein herzliches Dankeschön

► Im Laufe dieses Jahres wurden die im Jahr 2016 begonnenen, umfangreichen Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten der KVV mit den Arbeiten an den Gebäuden Töpferstraße 9-23 sowie Buchbergstraße 10-14 fortgesetzt. Nachdem bisher immer „nur“ die sogenannte Strangsanierung erfolgte, wurde in diesem Jahr der etagenweise Teilrückbau der Gebäude mit in den Arbeitsablauf integriert.

Das bedeutete natürlich auch für unsere Mieterinnen und Mieter, dass es Einschränkungen im gewohnten Lebensablauf geben wird. Während des Abrisses mussten alle Mieterinnen und Mieter das Haus unter dem Abrissbereich tagsüber verlassen und fanden im „Kaffee-Tippel“ vorübergehend Unterschlupf. Das dauerte meist eine Woche. Da war die Strangsanierung schon etwas langwieriger.

Wird diese durchgeführt, müssen die betroffenen Mieterinnen und Mieter für ca. 6 Wochen in eine von der KVV unentgeltlich bereitgestellte und möblierte Ausweichwohnung ziehen. Das ist nicht allorts so üblich. So konnten wir beim Erfahrung-Sammeln selbst mit ansehen, wie solch eine Baumaßnahme im bewohnten Zustand durchgeführt wurde. Die Bilder, als eine ältere Dame den Handwerkern den Dreck aus der Küche nachräumen musste, um

Kochen zu können, haben sich bei uns eingebrannt. Deshalb haben wir uns zu einem anderen Weg entschieden.

Dabei ist es am Anfang logisch, dass trotz aller Vorplanung nicht an jede Facette gedacht werden kann. Das wussten wir und haben alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Ausweichwohnungen mittels Fragebogen nach Ihrem Empfinden befragt.



Fast alle Mieterinnen und Mieter fühlten sich in den Wohnungen wohl und haben uns konstruktive Tipps zur weiteren Verbesserung gegeben. Davon konnten dann wiederum die nächsten Bewohner profitieren.

An dieser Stelle wollen wir uns bei Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter, ganz herzlich für Ihre gezeigte Unterstützung bei den Baumaßnahmen bedanken.



Damit haben Sie uns wesentlich geholfen, einen möglichst schnellen Bauablauf zu gewährleisten.

Und für uns selbstverständlich, haben wir Sie auch bei der Rückkehr in Ihre Wohnungen unterstützt, indem wir Ihre Wohnung nach dem Bau gründlich gesäubert haben, damit Sie sich schnell wieder einleben konnten.

Trotzdem wissen wir, dass nicht immer alles perfekt gelaufen ist. Meistens konnten wir die kleineren Probleme schnell lösen. Doch leider ist uns das nicht in allen Fällen so zügig gelungen, wie wir uns das vorgestellt haben. Und dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal entschuldigen. Doch gerade aus solchen Fällen lernen wir auch, damit es bei weiteren Baumaßnahmen dann alles noch besser funktioniert.

HEINRICH-HEINE-STRASSE

Das Wohngebiet Heinrich-Heine-Straße entwickelt sich weiter...

► Das Jahr 2019 soll einen beispielgebenden Ruck in die Entwicklung des Wohngebietes bringen und markante Blickpunkte setzen.

In den beiden Häusern H.-Heine-Str. 15-19 sowie 21-25, welche sich im vollständigen Eigentum der KWV befinden, werden die Wohnungen der 3 Vollgeschosse mit einem Balkon versehen, was die Gebäude und nicht zuletzt das gesamte Gebiet hinsichtlich Optik und Wohnwert deutlich aufwerten wird. Im Rahmen dieser Maßnahme wird weiterhin die Fassade einer umfassenden energetischen Sanierung unterzogen – es werden die Treppenhäuser

erneuert und die Außenanlagen neu gestaltet. Ziel ist auch die Schaffung eines zentralen Abfalltonnenplatzes.

Im Zusammenhang mit der energetischen Modernisierung ist auch der Anschluss aller Häuser der H.-Heine-Str. an das neu entstandene Fernwärmenetz durch die WVO Wärmeversorgungsgesellschaft Olbersdorf mbH zu erwähnen. Auch dies stellt eine Verbesserung der energetischen Bedingungen für die Zukunft und damit für unsere Umwelt dar.

Unabhängig von den geplanten,

umfangreichen Maßnahmen an ausgewählten Gebäuden werden im gesamten Gebiet, einschließlich der Clara-Zetkin-Str. 3-5, stetig Wohnungen grundlegend auf den bekannten modernen Standard saniert. Sie werden der Neuvermietung zugeführt, um so das Gebiet zügig neu beleben zu können.

Wir bedanken uns bereits jetzt bei unseren Mietern sowie den Eigentümern in den Eigentümergemeinschaften für das entgegengebrachte Verständnis bei den vergangenen und zukünftigen Baumaßnahmen zur Modernisierung des gesamten Wohngebietes.

VERÄNDERUNGEN

Veränderungen bei KWV & WVO



Kerstin Große



Anja Kögler



Jens Knoblauch



Roland Helbig



Karl-Heinz Höhne



Bernd Lehmann



Mario Menzel

► Neu im Team ist seit 01.11.2018 **Kerstin Große**. Sie arbeitet innerhalb unseres Kundenbereiches in der Mieterbetreuung und wird dort den bisher von Anja Kögler betreuten Wohnungsbestand übernehmen.

Anja Kögler wird künftig neben der Verwaltung von Immobilien für Dritte bzw. Wohneigentümergeinschaften Aufgaben in unserer Abteilung Rechnungswesen übernehmen.

Bereits seit dem 01. August verstärkt **Jens Knoblauch** als Maschinist für Wärmeversorgungsanlagen das Team unserer Tochtergesellschaft WVO.

Wir bedanken uns

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei einigen Mitarbeitern für Ihre geleistete Arbeit.

Bereits am 30.11.2018 wechselte **Roland Helbig** von der WVO in den wohlverdienten Ruhestand.

Ebenfalls in den Ruhestand werden ihm am 31.12.2018 unser KWV-Hausmeister **Karl-Heinz Höhne** und am 31.01.2019 **Bernd Lehmann** von der WVO folgen.

Mario Menzel wird ab 01.01.2019 eine neue berufliche Herausforderung annehmen und ebenfalls zum 31.12.2018 die WVO verlassen.

Allen vier Mitarbeitern wünschen wir für Ihren neuen Lebensabschnitt bzw. den neuen beruflichen Abschnitt alles Gute und ganz viel Gesundheit. Gleichzeitig möchten wir uns für Ihr Engagement in unseren Unternehmen ganz herzlich bedanken.



JOHANNITER

Pflegenahe Ferienwohnung in Olbersdorf

► Ab dem 01. Dezember 2018 sowie dem 01. Januar 2019 stehen im Betreuten Wohnen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Olbersdorf zwei pflegenahe Ferienwohnungen bezugsfertig zur Miete zur Verfügung.

Die zwei hell und freundlich eingerichteten Zwei-Raum-Wohnungen sind ausgestattet mit einer Küchenzeile zur Selbstversorgung in der Wohnung, einem Pflegebett, einem Fernseher, einem Essbereich, natürlich dem Hausnotruf und einem verglasten Balkon. Auch eine weitere Schlafgelegenheit für Mitreisende wird geboten. Die Wohnungen sind behindertengerecht mit Rollstuhl oder Rollator zugänglich. Falls notwendig, stellen wir Ihnen auch einen Patientenlifter zur Verfügung.



Unser Angebot richtet sich an Menschen die z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt nicht sofort in die häusliche Umgebung zurückkehren können. Aber auch an pflegebedürftige Menschen, deren Angehörige sich im Urlaub befinden oder anderweitig verhindert sind. Oder Sie planen einen Urlaub im Zittauer Gebirge möchten Ihren Angehörigen aber nicht allein zu Hause lassen? Auch dafür können diese Wohnungen genutzt werden.

Für ein Plus an Sicherheit bei Patienten aber auch ihren Angehörigen soll diese Form der Unterbringung sorgen.

Als Gast unseres Hauses können sie gern an den gesellschaftlichen Angeboten des Betreuten Wohnens teilnehmen. Der Mittagstisch, Gruppenausfahrten, Bastelnachmittage oder das gemeinsame Kaffeetrinken ermöglichen eine abwechslungsreiche Zeit.



**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Die pflegerische Versorgung wird durch die Sozialstation Olbersdorf der Johanniter-Unfall-Hilfe gesichert. Bei einem Aufenthalt von mindestens drei Tagen können Sie sich betreut regenerieren und wieder auf die Selbständigkeit in der heimischen Umgebung vorbereiten.



Die Wohnung kostet 32 Euro pro Tag. In diesen Kosten sind Miete, Nebenkosten, der Johanniter Hausnotruf sowie die Endreinigung enthalten.



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Sozialstation Olbersdorf
Töpferstraße 6
02785 Olbersdorf

Ansprechpartner
Schwester Annett Kaiser
Telefon: (03583) 692203
annett.kaiser@johanniter.de



FAMILIENBÜRO „MOSAİK“

Rat und Unterstützung vor Ort



► Liebe Olbersdorferinnen und Olbersdorfer, Ratsuchende und Interessierte!

Sie sind vielleicht in einer der oben stehenden Situationen? Dann kommen Sie ins Familienbüro „Mosaik“. Ich habe ein offenes Ohr für Sie.

Mein Name ist Anett Einecke. Ich bin Sozialpädagogin und seit September 2018 im Familienbüro tätig.

Seit 2015 gibt es das Familienbüro „Mosaik“ im Olbersdorfer Grundbachtal. Viele Menschen haben bereits den Weg hierher gefunden, um sich Rat oder Unterstützung zu holen.

Ich kann auch Sie gern beraten und unterstützen sowie mit Ihrem Anliegen an entsprechende Stellen weitervermitteln. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei! Sie sind herzlich eingeladen!

Das Familienbüro wird durch Olbersdorfer Unternehmen, die Gemeinde, den Landkreis und durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes finanziert.

Unsere regelmäßigen Angebote

„Kaffee-Klatsch im Kaffee-Tippl“
Gemeinschaftsaktion mit der KWV Olberdorf mbH

Gemütlich bei Kaffee und Kuchen erleben Sie eine Veranstaltung zu interessanten Themen, können Ihre Fragen stellen und miteinander ins Gespräch kommen.

Der nächste „Kaffee-Klatsch“ findet am 14. März 2019 ab 14 Uhr zum Thema „Pflegegrade und Pflegeleistungen“ statt.

Augenoptikerin Corda Backasch
„Besser sehen“ für mehr Lebensqualität und Sicherheit

Direkt im Familienbüro bietet Frau Backasch folgende Leistungen an:

- Überprüfen vorhandener Sehhilfen
- Augenprüfung
- Augeninnendruck-Messung

Neuanfertigungen und Reparaturen von Brillen können Sie vor Ort in Auftrag geben.

Der nächste Termin ist am 19. März 2019 ab 9 Uhr. Bitte melden Sie sich vorher an. Dieses Angebot ist kostenpflichtig. Informieren Sie sich im Familienbüro.

Eltern-Treff

Unter dem Motto: »Weniger Stress-Tipps und Tricks von und für Eltern« sind Muttis & Vatis, Omas & Opas oder andere Interessierte eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen oder einfach nur dabei zu sein.

Familienberaterin Gabriele Lode moderiert den Eltern-Treff, hört zu und gibt praktische Tipps aus eigener Erfahrung für die Umsetzung in Ihrem Familienalltag.

Wenn Sie in dieser Zeit keine Betreuungsmöglichkeit für Ihre Kinder haben, bringen Sie diese einfach mit. Wir kümmern uns um sie. Anschließend können Sie gegen einen geringen Unkostenbeitrag auch noch gleich miteinander bei uns Abendbrot essen. Bitte melden Sie sich unbedingt vorher an. Der nächste Eltern-Treff findet am 8. Januar 2019 statt.

Rechtsberatung

§ Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht, Mietrecht §

Rechtsanwalt Torsten Wildner berät Sie bei Ihren Fragen! Der nächste Termin ist am 10. Januar 2019. Für dieses Angebot ist immer eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich.



Familienbüro „Mosaik“

Zum Grundbachtal 3
02785 Olbersdorf
Telefon: (03583) 7972555
mosaik@awo-oberlausitz.de
www.mosaik-olbersdorf.de

Sprechzeiten

Dienstag 13.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Energiespar-Sprechstunde

Die geschulten Stromsparhelfer der SAPOS gemeinnützige GmbH Görlitz informieren, wie Sie „Energiefressern“ im Haushalt auf die Spur kommen und zeigen, wie man mit einfachen Mitteln den Energieverbrauch senken kann. Das ist gut für den eigenen Geldbeutel und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz. Teilnehmer vergangener Sprechstunden sagen: „Ein tolles Angebot. Ich spare seitdem richtig Geld.“

Die nächste Energiespar-Sprechstunde ist am 30. Januar 2019.

Für einen individuellen, kostenlosen (von der Bundesregierung geförderten) Stromspar-Check kann vor Ort ein Termin vereinbart werden.

Dieses Angebot richtet sich nur an folgende Personen:

- Empfänger von Sozialleistungen (ALG II, Sozialhilfe, Wohngeld, Kindergeldzuschlag)
- Rentner und Rentnerinnen mit Grundsicherung
- Menschen, deren Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag liegt

Darüber hinaus gibt es auch im Jahr 2019 unsere beliebten „Wohnzimmersprache“ zu Themen, die interessieren.

Genauere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.mosaik-olbersdorf.de und im Gemeindeblatt Olbersdorf.

Haben Sie eine Idee, was das Familienbüro noch anbieten könnte? Dann melden Sie sich doch bitte im „Mosaik“! Herzlichen Dank!

DAUERBRENNER

Sperrmüll

Wer mit offenen Augen durch das Wohngebiet Grundbachsiedlung geht, kann eine Zunahme von abgelegtem Sperrmüll bemerken.

An vielen Stellen werden Altmöbel wie Regale, Sofas, Schränke und Müll – ja, sogar Reste von Baumaterial entsorgt.

Das wird zum Problem.

Im laufenden Jahr konnten wir einen sprunghaften Anstieg der illegalen Sperrmüll-Entsorgung verzeichnen.

Sind es Reste von Wohnungsumzügen? Oder nur vergessene Gegenstände?

Wer ist zuständig?

Sobald das einstige Möbelstück, der Einrichtungsgegenstand oder das kaputte Küchenmöbel heimlich abgelegt ist, hat sich der ehemalige Besitzer als „Abfallbesitzer“ seiner Verantwortung entledigt. Liegt das erste Stück lang genug an einem Platz, so lockt das Nachahmer an. Aus einem einzelnen Sofa wird schnell eine ganze Sperrmüll-Ausstellung.

Die Entsorgung solcher Ansammlungen kostet viel Arbeit. Welche sich die KVV und die Gemeinde Olbersdorf teilen. Der Unmut über die Unvernunft der Leute wächst.



Dabei ist die Entsorgung 2 Mal im Jahr für jeden Haushalt kostenfrei! Jede Mietpartei kann bis zu einem Gesamtvolumen von 2 m³ pro Abfuhr, sowie einem Gewicht von bis zu 50 kg pro Einzelteil in den Abmessungen bis höchstens 0,80 m × 1,20 m × 2,00 m je Einzelstück Sperrmüll entsorgen. Hierfür muss nur eine Sperrmüllkarte (befindet sich im Abfallkalender) abgesandt werden oder die Anmeldung

erfolgt per online-Formular unter www.abfall-eglz.de.

Innerhalb einer Frist von 4 Wochen erhalten Sie einen Termin von der EGLZ. Es besteht auch die Möglichkeit der Selbstanlieferung an den Wertstoffhöfen in Lawalde oder Zittau – hier ist die Sperrmüllkarte mit abzugeben.

Nicht alles ist Sperrmüll

Restabfall, gefüllte Abfallsäcke, Autos, Anhänger, Autoteile, Batterien, Schadstoffe, Lumpen und Wertstoffe (Glas, Papier/Pappe, Leichtverpackungen, Bio- und Gartenabfälle), Gegenstände, die vorher fest mit dem Gebäude oder Grundstück verbunden waren (Türen, Fenster, Tore und Gartenzäune u.ä.), Gartenlauben, Kleintierställe, Sanitärkeramik, Haushaltsauflösungen fallen nicht unter die Sammlung. Wir möchten die Möglichkeit nutzen, an alle Bewohner der Grundbachsiedlung zu appellieren auf die Ordnung und Sauberkeit im Wohngebiet zu achten. Wir alle wollen ein schönes Wohnumfeld!

Impressum

Herausgeber

KVV Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Olbersdorf mbH
Echostraße 2 · 02785 Olbersdorf
Tel. (03583) 69 72 0
www.besser-als-gewohnt.de
info@besser-als-gewohnt.de

Verantwortlich

Karsten Hummel, Geschäftsführer

Fotos

KVV Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Olbersdorf mbH,
Adobe Stock, Unsplash

Erscheinung und Verteilung

kostenlos, einmalig mit Gemeindeblatt der Gemeinde Olbersdorf Nr. 12 aus 2018

Satz

BYE BYE AND HELLO
Köpenicker Str. 48/49, Aufgang B
10179 Berlin
www.byeyeahello.com

Druck

Hanschur Druck · Hauptstraße 71 · 02779 Großschönau
Tel. (035841) 37 06 0
Diese Beilage ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung nicht gestattet.

EXPOSÉ

Wohnungsangebot

► **Dr.-W.-Külz-Straße 2, 02785 Olbersdorf**

Zimmer:	3
Wohnfläche:	81,17 m ²
Etage:	2. Etage
Objektzustand:	saniert
Bezugsfrei:	01.01.2019
Stellplatz:	Ja
Balkon:	Ja
Aufzug:	Nein
Kaution:	820,00 €

Miete:

Grundmiete	410,00 € *
Heizung/Warmwasser	90,00 €
Betriebskosten	90,00 €
Gesamtmiete	590,00 €

Kennwerte Energieausweis:

Energieausweistyp	Verbrauchsausweis
Energieverbrauchskennwert	61 kWh/m ² im Jahr
Energieverbrauch für Warmwasser	enthalten
Energieträger	Nahwärme
Baujahr	1920



Irrtum vorbehalten.

Diese Angebote sind unverbindlich.

Grundrisse sind nicht maßstabsgetreu.



Familiäres Zusammensein in einer gut geschnittenen 3-Raum-Wohnung in der Nähe vom Olbersdorfer See. Der offene Wohn-, Essbereich wird sicher Mittelpunkt der Wohnung, hier können Sie mit Freunden und Verwandten leckere Menüs zaubern. Von hier ist auch der Zugang zum neuen Balkon – dieser lädt zum Entspannen ein. Das Bad ist ausgestattet mit Badewanne und Dusche, bietet außerdem genügend Platz für eine Waschmaschine und den Trockner. Ein helles, freundliches und großes Kinderzimmer gibt viel Raum für Spielideen.

Auf einen Blick:

- modernes, geräumiges Bad mit Dusche und Wanne
- offener Wohn- Essbereich mit Zugang zum Balkon
- frisch renoviert
- Wäscheboden
- in Laufnähe zum Olbersdorfer See oder in die Zittauer Innenstadt.
- Stellplatz im Objekt
- Kellerbox

**Sindy Schömann**

Telefon: (03583) 6972-19

Sindy.Schoemann@besser-als-gewohnt.de

